

Homocystein im Plasma

Optimierung der Präanalytik

Im Zuge der Optimierung der Präanalytik vor dem Hintergrund der kommenden IVDR (EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika) werden wir zur Bestimmung von Homocystein künftig nur noch uneingeschränkt geeignete Plasmaproben akzeptieren. Anderes Plasma-Material oder Serum müssen wir leider zurückweisen.

Bitte senden Sie zukünftig ausschließlich folgendes Material ein:

Analyse

Homocystein

Material

Saures-Citrat-Probengefäß

Klinische Relevanz

Homocystein gilt als ein unabhängiger Risikofaktor für arterielle und venöse Thrombosen sowie für Arteriosklerose-bedingte Erkrankungen, z.B. Koronar-Sklerose, zerebrovaskuläre Sklerose und periphere arterielle Verschlusskrankheit.

Präanalytik

Erythrozyten produzieren auch nach der Blutentnahme Homocystein und setzen dieses kontinuierlich frei. Daher muss unkonserviertes Plasma sehr schnell vom Blutkuchen getrennt und die Probe gekühlt werden.

Die Abbildung veranschaulicht den Effekt der Homocystein-Freisetzung am Beispiel einer bei Raumtemperatur transportierten EDTA-Blutprobe: Es resultieren falsch erhöhte Werte.

Durch die Entwicklung von Gefäßen mit saurem Citratpuffer ist ein einfacher ungekühlter Transport des Blutentnahmesystems ins Labor möglich, die Probe ist bei 15-25°C für 24 Stunden stabil.

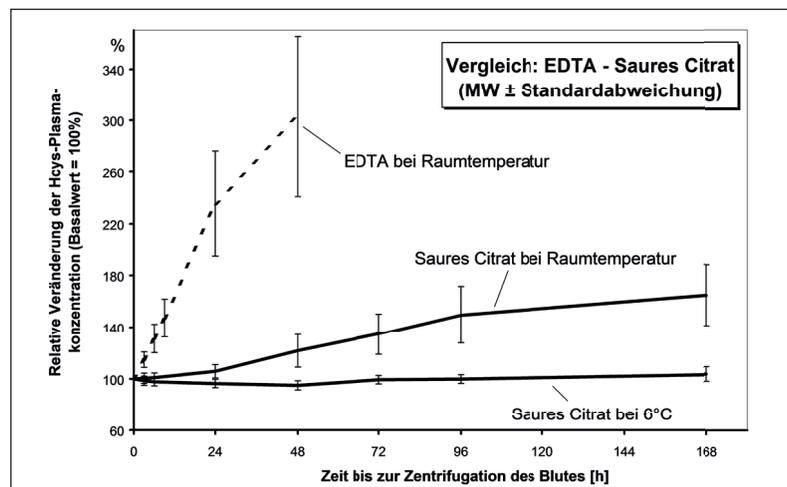


Abbildung: Stabilität von Homocystein in Blutentnahmegefäßen, eigene Messungen.
Hsys = Homocystein, MW = Mittelwert

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner

Gerinnungsdiagnostik:
Analytische Chemie:

Dr. Julia Wilhelm
Dr. Harald Ertl
Dr. Erik Köhler

Tel. (040) 53805-691
Tel. (040) 53805-804
Tel. (040) 53805-804